

AUS DEM FRÄNKISCHEN SCHRIFTTUM

Die Mutter – Das Kind. Madonnen. Süd-deutsche Madonnen-Sammlung 1400–1800. Ausstellungskatalog Jahrhundert-halle Farbwerke Hoechst. Würzburg: Wisli 1968. Zahlreiche Abbildungen. Geh.

Ein gekonnter Katalog mit ebenso gekonnten Aufnahmen von den Schätzen einer Würzburger Privatsammlung. Texte: Willy Schmitt-Lieb „Kulturgeschichtliche Gedanken“, Kurt Gerstenberg „Kunsthistorische Wertung der Madonnen-Skulpturen“ und Josef Dünninger „Volkskundliche Wertung der Madonnen-Sammlung“.

Meyer Heinrich, **Trabanten der Kreisstadt Lichtenfels Oberwallenstadt – Krap-penroth**. Lichtenfels: 1968. 88 SS, geh. Ausgehend von der Eingemeindung beider Orte nach Lichtenfels 1959 gibt Heinrich Meyer eine recht ansprechende Orts-geschichte mit vielen geschickt geordn-eten Einzelheiten. Eingestreuete Kataster-verzeichnisse spiegeln die Geschichte der letzten eineinhalb Jahrhunderte wieder. Die Abschnitte „Der feste Sitz Walden-stat“ und „Der Bischofshof“ deuten sicher Siedlungskerne und bilden die eigen-lich historische Einführung in diese begrüßenswerte Schrift, deren Ausführ-ungen, bis zu den Begebenheiten der Ge-genwart, bemerkenswerte Bilder – Zeich-nungen und Fotos – ergänzen. -t

Hans Pflug-Franken, **Gespräche mit dem Wind**. Anlässlich des Geburtstages des Verfassers als nummerierte, bibliophile Ausgabe, geschmackvoll gebunden und handsigniert. Nürnberg: Lorenz Spind-ler Verlag, DM 7.80.

Brod Walter M., **Fränkische Schreibmei-ster und Schriftkünstler**. Mit Beiträgen von Otto Meyer und einem Nachwort von Werner Doede. Mainfränkische Hefte 51. Würzburg: Freunde main-

fränk. Kunst und Geschichte e. V. 1968. 60 SS, 32 Abbildungen auf Tafeln, brosch.

Der bekannte Würzburger Stadtansichten- und Kalenderforscher hat sich hier mit sichtlichem Erfolg auf ein Nachbargebiet begeben und dazu Mitarbeiter von Rang gewonnen, wie gleich Otto Meyers kennt-nisreicher Beitrag „Von der monastischen 'Ars Scribendi' zum Kunsthandwerk der Schreibmeister“ beweist. Mit erstaunli-chem Gespür für Zusammenhänge stellt dann Brod selbst eine ganze Reihe Schreibmeister aus verschiedenen fränki-schen Städten vor, sorgfältig jede Aussa-ge abwägend und belegend, wie man das von seinen zahlreichen, gleich guten Ar-beiten her kennt. Nachdenklich das Nach-wort! Freude hat man an der Illustra-tion! -t

Meyer Heinrich, **Aus der Geschichte des Lichtenfelser Spitaldorfes Unterwal-lenstadt**. Lichtenfels: 1967. 40 SS, geh. Der wohlgelungene Versuch, eine Lücke in der ortsgeschichtlichen Literatur zu schließen. Genaues Quellenstudium er-möglicht dem Verfasser, die Vergangen-heit des Dorfes aus früher mittelalterli-cher Zeit über die Unterstellung unter das Vogteirecht des Lichtenfelser Spit-als und durch die Jahrhunderte bis zur Eingemeindung nach Lichtenfels 1959 ein-leuchtend gegliedert darzustellen. Die wes-entlichen Elemente der Dorfgeschichte sind sinnvoll eingearbeitet. Hübsch illu-striert. -t

Libor Reinhard Maria, **St. Hedwig**. Ein Hochbild des Abendlandes. Fürsten-tochter aus dem Hause Andechs-Mera-nien und Plassenburg. Schriften zur Heimatpflege Bd. 9. Zum 40. Jubiläums-jahr der „Freunde der Plassenburg“ e. V. In deren Auftrag hersgg. Schriftlei-tung: Dr. Wilhelm Lederer. Kulmbach o. J. 32 SS, brosch.

Diese dem Gedächtnis des 1965 gestorbenen Max Hundt gewidmete, beeindruckend mit Bildern versehene Schrift, schildert das Leben einer heiligen Frau aus fränkisch-bayerischem edlen Geschlecht, gekennzeichnet durch segensreiches Wirken in dem durch Heirat zur Heimat gewordenen Schlesien, einer Frau, der auch Angehörige anderen Bekenntnisses ihre Verehrung zollten („Hedwigslob der Lutheraner“). Von sieben Kindern überlebte nur eine Tochter die Eltern, der Sohn Heinrich, der Alleinerbe, fiel 1241 vor Liegnitz gegen die Mongolen. Verfasser geht mit sicherem Spürsinn der Überlieferung nach und bringt ein aufschlußreiches Literaturverzeichnis. -1

Retzlaff Hans/Lutze Eberhard, Schnitzaltäre altdeutscher Meister. Großformat Ganzleinen, 16 Seiten und 48 Bildtafeln. Hans E. Günther Verlag Stuttgart 1966, DM 14.80.

Der 1965 verstorbene fränkische Fotograf Hans Retzlaff schuf die ausgezeichneten Aufnahmen, die auf 48 Bildtafeln in hervorragendem Druck wiedergegeben sind. Eberhard Lutze geht in gedrängter Sprache auf Entstehung und Deutung der gezeigten Schreinaltäre ein. Es sind Schnitzwerke aus dem ganzen deutschen Kulturraum, von Kefermarkt bis Schleswig, und es spricht für den Kunstreichtum unserer fränkischen Heimat, daß 18 Tafeln den Schöpfungen des Veit Stoß und Til Riemenschneider gewidmet sind: Bamberg, Nürnberg, Creglingen und Rothenburg. Ein prächtiger Geschenkband für Kunstfreunde. KTW

Heimatkundliche Mitteilungen des Bezirksheimatpflegers von Unterfranken. (Würzburg) Jg. 1969 Nr. 2.

Die neue Lieferung bringt Hinweise auf Veranstaltungen und auf Werkstätten, die unterfränkische Wappen in jeder Größe herstellen sowie zehn Titel von Literatur-Neuerscheinungen.

Hinweis: Ragaller Heinrich, Verzeichnis der Gemälde und Skulpturen des Mar-

tin-von-Wagner-Museums der Universität Würzburg. 71 Textseiten, 64 Schwarz-Weiß-Tafeln. Umschlag: Farbbildreproduktion von Tiepolos Orientalenkopfbild. DM 5.-. Nur im Museum selbst erhältlich.

James F. Cooper: Der letzte Mohikaner – Der Pfadfinder. (Zwei Lederstrumpf-Erzählungen, deutsch von Hermann Gerstner, Arena-Verlag Würzburg, 1968, 440 Seiten, DM 9.80).

Mit der „Arena-Bibliothek der Abenteuer“ beschreitet der Verlag einen guten Weg. Gediegene Ausstattung und günstiger Preis bieten der Jugend und „allen Freunden der Abenteuerliteratur“ willkommene Gelegenheit zum Erwerb eines spannenden Buches. – Bundesfreund Dr. Hermann Gerstner hat zwei der bekanntesten und begehrtesten Lederstrumpfromane Coopers ins Deutsch übertragen, die nun – in einem Band vereinigt – vorliegen. Romane, die Eingang in die Weltliteratur gefunden haben. Natty Bumppo („Lederstrumpf“) und der Indianerhäuptling Chingachgook sind die Hauptfiguren der „historischen Feindseligkeiten zwischen England und Frankreich auf amerikanischem Boden“, deren abenteuerreicher Ablauf heute wie ehedem den Leser zu begeistern vermag. P. U.

Kurt Karl Doberer: Weise Narren – Närrische Weise. (Hohenloher Druck- und Verlagshaus Gerabronn, 1968, 68 Seiten, Format 21 x 29,7 cm, mit 10 Zeichnungen von Dieter Zottmann, DM 19.80).

Mit diesem Band gibt der Verlag ein typographisch vorbildlich gestaltetes Buch heraus, das „die besten Eulenspiegel-Geschichten aus alten Volksbüchern“ und den „Ur-Münchhausen aus dem Englischen übertragen“ enthält. Die Nacherzählung bzw. Übersetzung besorgte der in Nürnberg ansässige Autor K. K. Doberer, der uns die seit Kindheit vertrauten Begebenheiten mit ihren schalkhaft verborgenen Weisheiten in einer schönen, lie-